

Ausgewählte Werke von Pietro Piovani in deutscher Übersetzung

I. Abteilung, Band 4

Pietro Piovani

*Abhandlungen zur neuen Philosophie
von Giovanni Battista Vico*

aus dem Italienischen übersetzt und
herausgegeben von Michael Walter Hebeisen,
Mit einer Einleitung von Fulvio Tessitore

Biel/Bienne: Schweizerischer Wissenschafts- und Universitätsverlag, 2013

Titel der Originalausgabe:

La nuova filosofia di Vico, hrsg. von Fulvio Tessitore (Collana di Filosofia, Nuova serie, Bd. 15). Morano, Napoli, 1990.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Piovani, Pietro:

Ausgewählte Werke in deutscher Übersetzung / Pietro Piovani. –
Biel/Bienne:

Schweizerischer Wissenschafts- und Universitätsverlag

NE: Hebeisen, Michael Walter [Hrsg.]: Piovani, Pietro: [Sammlung]

Bd. 4: Abhandlungen zur neuen Philosophie von Giovanni Battista Vico /
aus dem Italienischen übersetzt und
hrsg. von Michael Walter Hebeisen. – 2013

ISBN 978-3-7322-3586-5

© 2013, Schweizerischer Wissenschafts- und Universitätsverlag in Biel. –
Printed in Germany. –

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschliesslich seiner Teile ist
urheberrechtlich geschützt. Wiedergabe nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Verlags.

Gesetzt aus der Palatino 12/10p von Linotype

Herstellung und Vertrieb: Books on Demand GmbH, D-Norderstedt

Druck auf säure-, holz- und chlorfreies FSC®-zertifiziertes Papier

Inhaltsverzeichnis

<i>Michael Walter Hebeisen: <u>Vorwort</u> des Übersetzers und Herausgebers</i>	7 - 10
---	--------



<i>Fulvio Tessitore: <u>Einleitung</u> in die „Neue Philosophie von Vico“ von Pietro Piovani</i> (in: <i>La nuova filosofia di Vico</i> , hrsg. von Fulvio Tessitore, Napoli: Morano, 1990, S. 5-7)	11 - 14
--	---------



A. <i>Pietro Piovani: <u>Die neue Philosophie von Giovanni Battista Vico</u></i> (<i>La nuova filosofia di Vico</i> , hrsg. von Fulvio Tessitore, Napoli: Morano, 1990)	15 - 196
1. Teil: <i>Einladung zur Beschäftigung mit Giovanni Battista Vico</i>	15 - 196
I. Das philosophische Denken in Süditalien zwischen einer neuen Wissenschaftlichkeit und der „Neuen Wissenschaft“ Vicos	15 - 66
1. Das meridionale philosophische Denken zur zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts – Prä-Vichianismus	15
2. In der Gefolgschaft von <i>Galileo Galilei</i> gegen den Cartesianismus – Experimentelle Erfahrungswissenschaftlichkeit	20
3. Zur Ausprägung eines Historismus <i>avant la lettre</i> und in Differenz zu <i>Giovanni Battista Vico</i>	39
II. Vico und eine Philosophie ohne Naturphilosophie	67 - 108
1. [Zur Dualität von Natur- und Humanwissenschaften]	67
2. [Die fehlende Systematizität in <i>Giovanni Battista Vico</i>]	68
3. [Die neue Wissenschaftlichkeit im Geist der Renaissance]	80
4. [Die „Vermenschlichung“ der Physik in der „Neuen Wissenschaft“ im Dienst einer Vergeschichtlichung der Erkenntnis]	87
III. Die Schuldigkeit von Vico gegenüber dem Römertum	109
IV. Der beispielhafte und beispielgebende Vico	139
V. Über politische Philosophie und zum politischen Desinteresse bei Vico	163 - 188
1. [Politische Philosophie und Ideengeschichte]	163
2. [Die These <i>Benedetto Croce</i> s vom a-politischen Charakter des Vichianismus und von der Isolation <i>Giovanni Battista Vicos</i>]	165
3. [Der geistesgeschichtliche Hintergrund Neapels]	168
4. [Entparadoxierung des Zwiespalts im Einzelnen]	180

5.	[Politische Philosophie, beziehungsweise Gesellschaftstheorie und die Geschichtsauffassung von <i>Giovanni Battista Vico</i> , der Historismus des Vichianismus]	182
VI.	Philosophisches Denken und Gesellschaft bei Vico	189
2. Teil:	<i>Ein Plädoyer für die Giovanni Battista Vico-Forschung</i>	197 - 340
I.	Für einen Vico ohne <i>Georg Wilhelm Friedrich Hegel</i>	197 - 239
1.	[Die der Geschichte anheimgestellte Geschichtsauffassung der Philosophien]	197
2.	[Der Vichianismus ganz im Zeichen des Neu-Hegelianismus in Italien, besonders in Süditalien]	198
3.	[Koinzidenzen zwischen <i>Giovanni Battista Vico</i> und <i>Georg Wilhelm Friedrich Hegel</i> und ihre Relativierung]	204
4.	[Zwei verschiedene Spielarten des Historismus auf der Grundlage unterschiedlicher Systeme der Philosophie – Die Logik und die Geschichtsphilosophie als Prüfsteine]	213
5.	[Differenzen in der Auffassung von Kosmologie und Universalismus, sowie im Verständnis der Einwirkungen der göttlichen Vorsehung auf die Geschichte – Zum Stellenwert der Philologie als historistische Grundlegung für die Humanwissenschaften]	223
II.	<i>Antonio Rosmini-Serbati</i> und Vico	241 - 301
1.	[Zur Problematik der vergleichenden Philosophiegeschichte]	241
2.	[Zeitgenössische Deutungsmuster des Vichianismus bei <i>Antonio Rosmini-Serbati</i> im Zug einer polemischen Auseinandersetzung]	244
3.	[Eine Sichtung der sich auf <i>Giovanni Battista Vico</i> beziehenden Textstellen]	253
4.	[Der Vichianismus von <i>Antonio Rosmini-Serbati</i> in seiner Rechtsphilosophie und politischen Philosophie]	270
5.	[Der Vichianische „Historismus“ von <i>Antonio Rosmini-Serbati</i> und seine Grenzen]	285
6.	[Beschränkung des Vichianischen Geistes durch die rationalistische Geschichtsphilosophie von <i>Antonio Rosmini-Serbati</i>]	291
III.	Vico im Verständnis von <i>Giovanni Gentile</i>	303 - 368
1.	[Einhelligkeit der Einschätzung der Befassung von <i>Giovanni Gentile</i> mit <i>Giovanni Battista Vico</i> und dem Vichianismus]	303
2.	[<i>Bertrando Spaventa</i> als Wegbereiter und Wegbegleiter der Beschäftigung mit <i>Giovanni Battista Vico</i>]	306
3.	[<i>Giovanni Battista Vico</i> in der Nachfolge der italienischen Renaissance und des Humanismus]	315

4.	[Geschichtsphilosophie und Philosophie des Geistes – Die „ <i>Scienza Nuova</i> “ und der Neo-Platonismus, sowie der Vichianismus als eigentlicher Idealismus]	330
5.	[„ <i>Verum et fieri convertuntur</i> “ – Der Vichianismus im Hinblick auf die Romantik, auf den Hegelianismus insbesondere]	351
IV.	<i>Giuseppe Capograssi</i> und Vico	369
V.	Die Gegenwärtigkeit Vicos nach 300 Jahren	389 - 414
1.	[Zur Veranlassung und zur Aktualität der Befassung mit <i>Giovanni Battista Vico</i> und dem Vichianismus]	389
2.	[Der geistesgeschichtliche Kontext der neuerlichen Beschäftigung mit <i>Giovanni Battista Vico</i> und dem Vichianismus]	390
3.	[Vom durchgehenden unterschweligen Niederschlag der philosophischen Lehren des Vichianismus]	395
4.	[Wege und Möglichkeiten für die gewinnbringende Veranschlagung des Vichianismus in der zeitgenössischen Philosophie]	402
VI.	Ein Plädoyer für die Vico-Studien	415 - 460
1.	[Die geistesgeschichtliche Ausgangslage, Situation und Konstellation der <i>Giovanni Battista Vico</i> -Forschung]	415
2.	[Das Jahr 1947 als Wendepunkt der Vico-Interpretation – Vom methodischen Rigorismus zum Sinn für das Besondere]	424
3.	[<i>Enzo Paci</i> und <i>Antonio Corsano</i> – Umfassende Deutungen in Erwartung der einzelnen Forschungsergebnisse]	427
4.	[<i>Nicola Abbagnano</i> – Kritik an der Neo-Idealistischen Lesart <i>Benedetto Croce</i>]	430
5.	[<i>Nicola Badaloni</i> , <i>Biagio De Giovanni</i> und <i>Arnaldo Momigliano</i> – Erweiterung und Vertiefung des Verständnisses des geistesgeschichtlichen Hintergrunds]	434
6.	[Die geleisteten und ausstehenden werkbiographischen Aufgaben im einzelnen]	446
7.	[Zur Wirkungsgeschichte von <i>Giovanni Battista Vico</i> und des Vichianismus – Rezeption des Werks und geistesgeschichtliche Einflüsse]	450
8.	[Soll die Vico-Forschung gelehrt, philologisch oder philosophisch ausgerichtet sein?]	455
3. Teil:	<i>Anhänge</i>	461 - 488
I.	Vico und die Vergeschichtlichung der Vernunft	491
II.	Der Mensch Vico und seine Zeitumstände	465
III.	Das Schisma von Vico	481

Personenverzeichnis

489 - 501



Vorwort des Übersetzers und Herausgebers

(von *Michael Walter Hebeisen*)

In Band vier der „Ausgewählten Werke in deutscher Übersetzung“ erscheinen Abhandlungen von PIETRO PIOVANI zu GIOVANNI BATTISTA VICO und zum Vichianismus mit uneinheitlicher Textstruktur, die von FULVIO TESSITORE zu einer Sammlung zusammengefügt wurden. Es handelt sich mithin um keine eigentliche Vico-Monographie, und doch erweist sich die essayistische Auseinandersetzung mit diesem Autor als ein Leitmotiv der Entwicklung des philosophischen Denkens von Piovani selbst. Piovani legt Zeugnis ab von seiner topisch geistesgeschichtlichen Annäherung an das so facettenreiche Œuvre von Vico, und von seiner polemischen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Spielarten des Vichianismus, leistet eine Kritik der Missverständnisse, sowie eine heuristische Vertiefung des Potentials dieses Autors. Dabei gelangen ihm beziehungsreiche Studien, in denen eine relationale Eingrenzung des Vichianismus mittels der näheren Bestimmung der ausschlaggebenden Differenz zu anderen bedeutenden philosophischen Systemen (unter anderen denjenigen von RENÉ DESCARTES, IMMANUEL KANT, GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGEL, ANTONIO ROSMINI-SERBATI, GIOVANNI GENTILE, ERNST CASSIRER und GIUSEPPE CAPOGRASSI, sowie mit den entsprechenden Strömungen innerhalb der meridionalen Geistesgeschichte) unternommen wird. Die Betonung des Aktualitätswerts und die Hinweise auf weitere lohnende Beschäftigungen mit Vico verstehen sich denn nicht als ein eigentliches Forschungsprogramm, sondern als Ausweis der wissenschaftsphilosophischen und theoriegeschichtlichen Sensibilität von Piovani. Zusammengekommen ergibt sich eben doch ein gewichtiger Beitrag zur philologisch-hermeneutischen Grundlegung eines humanistischen, humanwissenschaftlichen, kulturwissenschaftlichen, phänomenologischen und anthropologischen Philosophieverständnisses.

In meiner dreibändigen Schrift „Recht und Staat als Objektivationen des Geistes in der Geschichte“ zu den wissenschaftsphilosophischen Grundlagen von Jurisprudenz und Staatslehre, findet sich eine Einführung in die Fragestellung des Vichianismus unter besonderer Bezugnahme auf die Rechts- und Sozialphilosophie.¹ Zumeist wird Vico unge-

¹ *Michael Walter Hebeisen: Recht und Staat als Objektivationen des Geistes in der Geschichte – Eine Grundlegung von Staatslehre und Jurisprudenz als Geisteswissenschaften*, Biel/ Bienne: Schweizerischer Wissenschafts- und Universitätsverlag, 2004, Bd. 3, Note 92, S. 858ff.

nau für einen Vorläufer des Historismus gehalten; und in der Tat findet sich bei ihm trotz der Inanspruchnahme der göttlichen Vorsehung, der *provvidenza*, eine frühe laizistische und profane Theorie des Politischen (es geht ihm im Hauptwerk der „Neuen Wissenschaft“ um eine „rationale, säkulare Theologie der göttlichen Vorsehung“). Darüberhinaus hat aber Vico eine humanistisch-geisteswissenschaftliche Logik des Besonderen, der konkreten geschichtlich-gesellschaftlichen Erscheinungen intendiert:² im sogenannten *verum/factum-Axiom* verknüpft Vico das *verum* der Moralphilosophie mit dem *factum* als der Kategorie allen Menschenwerks und besonders auch mit dem *certum* als der Kennzeichnung des Rechts durch die klassisch-römische Jurisprudenz. Diese der Cartesianischen Wende entsprechende, ihr aber entgegengesetzte Revolutionierung der heute als Geisteswissenschaften bezeichneten Wissenschaftspraxen geschieht vor dem Hintergrund einer Geschichtsphilosophie, die auf dem Kreuzungspunkt zwischen antiker Tradition und den verschiedenen Ausprägungen des Historismus im 19. Jahrhundert steht; die Vichianische Geschichtsauffassung ist in der Folge von einer durchgehenden neapolitanischen Historismus-Tradition gepflegt und weitergeführt worden (dazu FULVIO TESSITORE).³ Die Rezeption von Vico im ausseritalienischen europäischen Sprachraum hat zunächst nur zögerlich eingesetzt und wurde später sogar wieder – man kann es nicht anders bezeichnen – ausgesetzt. Eine illustrative, wenn auch geraffte, punktuelle Übersicht über die Aufnahme Vichianischen Gedankenguts in Deutschland bieten GIUSEPPE CACCIATORE und GIUSEPPE CANTILLO: „*'materiali' per una storia – tutta da scrivere – della presenza di Vico nella cultura filosofica tedesca tardo-ottocentesca e novecentesca*“,⁴ also Materialien für eine verwickelte Rezeptionsgeschichte, die erst noch zu schreiben wäre. Dabei findet sich bei WILHELM DILTHEY bezeichnende und weitreichende Verwandtschaft mit den erkenntnistheoreti-

² Zum humanistischen Einschlag der Philosophie *Giovanni Battista Vicos* siehe *Ernesto Grassi: Vico e l'umanesimo* (Saggi dell'Istituto Italiano per gli Studi Filosofici, Band 10), Napoli: Guerini e Associati, 1990.

³ *Fulvio Tessitore: Vico e le scienze sociali*, in: *Contributi alla storia e alla teoria dello storicismo* (Storia e Letteratura, Raccolta di studi e testi, Band 191), Roma: Edizioni di Storia e Letteratura, 1995, Band 1, Seiten 213ff.; *ders.: Vico tra due storicismi*, daselbst, Seiten 231ff.; *ders.: Momenti del vichismo giuridico-politico nella cultura meridionale*, daselbst, Seiten 333ff.; und *ders.: Vico nelle origini dello storicismo tedesco*, daselbst, Seiten 373ff.

⁴ *Giuseppe Cacciatore / Giuseppe Cantillo: Materiali su „Vico in Germania“*, in: *Bollettino del Centro di studi vichiani* (Napoli: Edizioni Bibliopolis), Band 11 (1981), Seiten 13ff., 31.

schen und logischen Grundsätzen Vicos, wie es von GIUSEPPE CACCIATORE aufgearbeitet worden ist.⁵ Einige der kulturphilosophischen Aspekte des Vichianischen Denkens mögen der geistesgeschichtlich interessierten Forschergemeinschaft durch ISAIAH BERLIN bekanntgemacht worden sein; dieser stellte die vornehmliche Beschäftigung Vicos mit den dunklen Epochen der Geschichte der Menschheit im Gegensatz zu den Aufklärern heraus und brachte ihn damit mit dem Gedankengut der deutschen Romantik in Verbindung. Berlin beachtet im Werk Vicos vor allem die Anlage für eine poetisch inspirierte Kulturgeschichte: „Herder may have been the effective discoverer of the nature of this kind of imaginative insight, but the man who first conceived, in concrete terms, the possibility of it, and provided examples of how such a method could be employed, was the early eighteenth-century Italian thinker Vico. [...] / He is the true father both of modern concept of culture and of what one might call cultural pluralism, according to which each authentic culture has its own unique vision, its own scale of values, which, in the course of development, is superseded by other visions and values, but never wholly so: that is, earlier value-systems do not become totally unintelligible to succeeding generations“.⁶ Die beiden von Berlin hervorgehobenen Errungenschaften hängen näher besehen eng zusammen: die verschiedenen Formen des Pluralismus sind entwicklungsgeschichtlich nicht ohne eine Kulturgeschichte und Kulturphilosophie im Stil Vicos denkbar.

Epochemachend ist die ausführliche Einführung von VITTORIO HÖSLE und CHRISTOPH JERMANN zur Neuübersetzung der „Neuen Wissenschaft“ ausgefallen (Hamburg: Felix Meiner, 1990);⁷ man beachte aber auch immer noch die Vorrede zur deutschen Übertragung des Hauptwerks Vicos im Jahr 1924 durch ERICH AUERBACH (München: Allgemeine Verlagsanstalt,

⁵ *Giuseppe Cacciatore: Storicismo problematico e metodo critico* (Filosofia e Sapere Storico), Napoli: Guida, 1993, Seiten 17ff. („la storia dell'esperienza umana come relazione fondante di conoscere e fare“); und *ders.: Vico e Dilthey – La storia dell'esperienza umana come relazione fondante di conoscere e fare*, in: *Bollettino del Centro di Studi vichiani* (Napoli: Edizioni Bibliopolis), Band 9 (1979), Seiten 35ff.

⁶ *Isaiah Berlin: Giambattista Vico and Cultural History*, in: *The Crooked Timber of Humanity – Chapters in the History of Ideas*, hrsg. von Henry Hardy, London: John Murray, 1990, Seiten 49ff., 59f.

⁷ *Giovanni Battista Vico: Prinzipien einer neuen Wissenschaft über die gemeinsame Natur der Völker*, aus dem Italienischen übersetzt von Vittorio Hösle und Christoph Jermann, mit Textverweisen von Christoph Jermann, und mit einer Einleitung von Vittorio Hösle (Philosophische Bibliothek, Bd. 418a u. 418b), 2 Teilbände, Hamburg: Felix Meiner, 1990.

1924),⁸ oder das Vorwort zur Erstübersetzung von WILLHELM ERNST WEBER (Leipzig: Brockhaus, 1822). In jüngster Zeit als verdienstvoll hervorzuheben ist der Sammelband von GIUSEPPE CACCIATORE, betitelt mit „Metaphysik, Poesie und Geschichte“, darin besonders der Beitrag zur Poiethik Vicos im Zusammenhang mit dem Vichianischen Historismus. „Zurecht schreibt man Vico einen Umsturz in der traditionellen Hierarchie zwischen den Sphäre menschlichen Wissens zu, dem gemäss die Fähigkeiten des Menschen einer strengen Rangordnung unterliegen, welche vom ursprünglichen Mythos zur Vernunft, von der Phantasie zum wissenschaftlichen Bewusstsein führt. [...] Die poetische Wahrheit befindet sich also nicht auf einem Niveau unterhalb dessen, auf dem sich die logisch-rationale Wahrheit aufbaut. Wenn dem so wäre, verstünde man einen der neuralgischen Punkt der Philosophie Vicos nicht: den Versuch, eine philosophische und anthropologische Hermeneutik des Mythos und seiner poetischen und phantastischen Sprache zu ergründen“.⁹

Die Werke von Vico in italienischer, beziehungsweise lateinischer Sprache konsultiert man besser nicht in der philologisch unzulänglichen Ausgabe bei der *Stamperia de'Classici Latini* in Neapel in den Jahren 1858 bis 1865,¹⁰ sondern mit Vorteil in der jeweils gültigen Ausgabe in der Bearbeitung von FAUSTO NICOLINI im Verlag *Laterza* in Bari, beziehungsweise in einer der Werkausgaben, die sich darauf stützen.

Beklagenswert ist in unserem Zusammenhang die derzeitige Tragik der italienischen Verhältnisse, die ausgerechnet auch das von Piovani gestiftete „*Centro di Studi Vichiani*“ in Neapel mit dessen Zeitschrift „*Bollettino*“ (Bibliopolis) in Mitleidenschaft zieht. *Tempora mutantur et nos in illis!*

Herbst 2012

Michael Walter Hebeisen



⁸ *Giambattista Vico: Die neue Wissenschaft über die gemeinschaftliche Natur der Völker*, nach der Ausgabe von 1744 aus dem Italienischen übersetzt von Erich Auerbach, Berlin/ New York: Walter de Gruyter, 2. A. mit einem Nachwort von Wilhelm Schmidt-Biggemann, 2000 (1. A. in der „Philosophischen Bibliothek“, hrsg. von Gottfried Salomon, Berlin 1924).

⁹ *Giuseppe Cacciatores: Metaphysik, Poesie und Geschichte – Über die Philosophie von Giambattista Vico*, hrsg. von Matthias Kaufmann, Berlin: Akademie-Verlag, 2002, bes. Kap. 3, S. 109ff.: „Poesie und Geschichte“.

¹⁰ Man beachte den Nachdruck der sogenannten Nationalausgabe in 4 Bänden, Leipzig: Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik, 1970.